

Die Anzahl der Mitarbeitenden gibt den Beschäftigtenstand ohne Auszubildende und dual Studierende zum Ende des Berichtszeitraums an, dabei sind Teilzeitbeschäftigte auf Vollzeitpersonen umgerechnet.

Für die Segmente gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (»Grundlagen und Methoden« Df 216ff.) wie für den übrigen Konzern-Abschluss. Konzerninterne Segmenttransaktionen werden i. d. R. zu Marktpreisen getätigt.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN INFORMATIONEN NACH REGIONEN

Die regionale Zuordnung der externen Umsatzerlöse erfolgt jeweils nach dem Sitz der leistenden Konzerngesellschaft.

Auch die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte wird jeweils nach dem Sitz der Gesellschaft vorgenommen. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente, latente Steueransprüche, Rechte aus Versicherungsverträgen sowie Vermögenswerte im Zusammenhang mit Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses).

INFORMATIONEN ÜBER WICHTIGE KUNDEN

Im Berichtsjahr hat der DB-Konzern unverändert mit keinem einzelnen Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse erzielt.

Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

MANAGEMENT DER FINANZ- UND ENERGIEPREISRISIKEN

Der DB-Konzern ist als international tätiger Mobilitäts-, Transport- und Logistikkonzern Finanzrisiken durch Veränderungen von Zinssätzen und Wechselkursen ausgesetzt. Darüber hinaus entstehen auf der Beschaffungsseite Energiepreisschwankungen durch Preisschwankungen für Dieselmotoren und Strom. Teil der Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente aktiv zu steuern und damit zu begrenzen.

Die DB AG ist mit ihrem zentralen Konzern-Treasury für alle Finanzierungs- und Absicherungsgeschäfte des DB-Konzerns zuständig und operiert in enger Abstimmung mit den Tochtergesellschaften, bei denen die Risikopositionen primär entstehen. Dabei orientiert sich das Konzern-Treasury an den einschlägigen Regelungen für das Risikomanagement (Mindestanforderungen an das Risikomanagement [MaRisk], Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich [KonTraG]). Spekulationsgeschäfte sind nicht zulässig. Im Rahmen des Risikomanagements findet eine fortlaufende Markt- und Risikobewertung statt.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Energiepreisschwankungen eingesetzt. Alle Einzelgeschäfte korrespondieren mit bilanzwirksamen oder antizipierten Grundgeschäften (z. B. Emission von Senioranleihen, Einkauf von Dieselmotoren und Strom). Es wird jeweils die Qualifizierung als wirksames Sicherungsgeschäft nach IFRS 9 angestrebt.

ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Die Zinsänderungsrisiken resultieren aus variabel verzinslichen Geldaufnahmen.

Gem. IFRS 7 werden mittels einer Sensitivitätsanalyse die Effekte von hypothetischen Änderungen der Marktzinssätze auf Ergebnis und Eigenkapital untersucht. Dabei werden folgende Finanzinstrumente berücksichtigt:

- In Cashflow-Hedges abgebildete Derivate (Zins- und Zins-/Währungssicherungen) haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und werden daher bei den eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- In die Sensitivitätsberechnungen für das Zinsergebnis werden Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung einbezogen (Bankguthaben, kurzfristige Geldaufnahmen/-anlagen, Zins-Währungs-Swaps, Darlehen). Wenn das Marktzinsniveau für das Exposure zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Gesamtergebnis wie folgt beeinflusst worden:

in Mio. €	2022		2021	
	Veränderung des Marktzinsniveaus um			
	+ 100 BP ¹⁾	- 100 BP ¹⁾	+ 100 BP ¹⁾	- 100 BP ¹⁾
Auswirkung auf das Gesamtergebnis	- 5	+ 6	- 6	+ 5
davon Jahresergebnis	+ 14	- 14	- 12	+ 12
davon sonstiges Ergebnis	- 19	+ 20	+ 6	- 7

¹⁾ Basispunkte.

FREMDWÄHRUNGSRISIKEN

Die Fremdwährungsrisiken resultieren aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten.

Die im Rahmen der Konzernfinanzierung begebenen Fremdwährungsanleihen und Darlehen werden zur Vermeidung von Zins- und Wechselkursänderungsrisiken mithilfe von Zins-Währungs-Swaps in Euro-Verbindlichkeiten und -Forderungen umgewandelt. In Einzelfällen kann bei Anleihen auf eine Umwandlung verzichtet werden, falls eine Bedienung der Anleihe aus Zahlungseingängen in Fremdwährung gewährleistet ist.

Tochtergesellschaften sichern alle wesentlichen Fremdwährungspositionen in ihrer Funktionalwährung über das Konzern-Treasury ab. In besonderen Ausnahmefällen und in begrenztem Ausmaß wird es Tochtergesellschaften gestattet, eigenständig Fremdwährungspositionen mit Banken zu sichern.

Der Währungssensitivitätsanalyse gem. IFRS 7 liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Die abgeschlossenen Zins-Währungs-Swaps und Devisentransaktionen sind stets originären Grundgeschäften zugeordnet.
- Alle wesentlichen Fremdwährungspositionen aus operativer Geschäftstätigkeit werden grundsätzlich zu 100 % gesichert. Währungskursänderungen haben bei 100 % Absicherung keine Auswirkungen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital.
- Fremdwährungsrisiken können auftreten, wenn in begründeten Ausnahmefällen keine 100 %-Absicherung vorliegt, z. B., wenn Hedge-Volumina für erwartete Zahlungsströme in Fremdwährung konservativ geschätzt werden, um ein Overhedging zu vermeiden.
- Darüber hinaus können bilanzielle Fremdwährungsrisiken aus Energiepreissicherungen, die nicht in der jeweiligen Funktionalwährung denominiert sind, auftreten.

Wenn die folgenden Fremdwährungen für Währungssicherungen zum Bilanzstichtag um 10% ab- bzw. aufgewertet gewesen wären, wäre das Gesamtergebnis nicht wesentlich beeinflusst worden:

in Mio. €	2022		2021	
	Veränderung der Fremdwährungskurse um			
	+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
USD	+27	-27	+13	-13
CNY	+3	-3	+3	-4
CZK	0	0	-1	+2
GBP	+1	-1	0	0
SGD	-12	+13	-4	+4
HKD	-31	+31	+1	-1
HUF	-2	+2	0	0
BDT	+1	-2	0	0
VND	-1	+2	0	0
PHP	-2	+3	0	0
TWD	-2	+2	-5	+6
IDR	+2	-2	0	0
TRY	-3	+3	-3	+3

Zum DB-Konzern zählen zahlreiche Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen, deren Nettovermögen einem Umrechnungsrisiko ausgesetzt ist. Dieses Translationsrisiko wird nicht als Fremdwährungsrisiko i. S. d. IFRS 7 verstanden und wird nicht abgesichert.

ENERGIEPREISRISIKEN

Die Steuerung und Minimierung von Energiepreissrisiken obliegt dem Energiepreis-Risikomanagement-Komitee (ERMC), das die Umsetzung der Risikopolitik des DB-Konzerns speziell im Hinblick auf Energiepreissrisiken (insbesondere für die Beschaffung von Diesel und Strom) sicherstellt. Das ERMC beschließt spezifische Absicherungsstrategien und -maßnahmen, bei denen Finanz- und Energiederivate genutzt werden.

Als Sicherungsgeschäfte für Preisänderungsrisiken beim Bezug von Strom werden Swaps auf die den Preisformeln zugrunde liegenden Rohstoffe eingesetzt.

Dieselpreisrisiken werden z. B. durch den Abschluss von Dieselswaps begrenzt (üblicherweise mittels Hybridsicherungen von Dieselpreis- und Währungsrisiken).

Zur Durchführung der Sensitivitätsanalysen gem. IFRS 7 wurden folgende Annahmen getroffen:

- Der effektive Teil der Veränderung der Fair Values von Energiepreisswaps wird ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst, der ineffektive Anteil wird dagegen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- Beim Einsatz von Optionen (Collars) bildet der innere Wert den effektiven Teil des Hedges, sodass der innere Wert in das Eigenkapital gebucht wird. Der Zeitwert ist dagegen nicht Teil der Sicherungsbeziehung und wird erfolgswirksam abgebildet.

Wenn die Energiepreise zum Jahresultimo um 10% niedriger (bzw. höher) gelegen hätten, wäre das Gesamtergebnis wie folgt beeinflusst worden:

in Mio. €	2022		2021	
	Veränderung der Marktpreise um			
	+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
Auswirkung auf das Gesamtergebnis	+52	-52	+32	-32
davon sonstiges Ergebnis	+52	-52	+32	-32
Diesel	+29	-29	+20	-20
Kohle	+23	-23	+12	-12

ADRESSENAUSFALLRISIKO DER ZINS-, WÄHRUNGS- UND ENERGIEDERIVATE

Durch strenge Anforderungen an die Bonität der Gegenpartei sowohl bei Abschluss als auch während der gesamten Laufzeit der Geschäfte und durch Einrichtung von Risikolimits wird das Adressenausfallrisiko überwacht und aktiv gesteuert.

Um das Adressenausfallrisiko aus langfristigen Derivatetransaktionen zu minimieren, hat der DB-Konzern mit seinen Kernbanken Besicherungsanträge (Credit Support Agreements; CSA) abgeschlossen. In den CSA wurde die wechselseitige Stellung von Barsicherheiten für Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Energiederivate vereinbart. Der Sicherheitenausgleich findet täglich mit allen relevanten Banken statt.

Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden:

PER 31.12. / in Mio. €	Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden		Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden					
	2022	2021	Rahmennettingvereinbarung unterliegende Beträge		erhaltene/geleistete Barsicherheiten		Nettobeträge	
			2022	2021	2022	2021	2022	2021
Derivative Finanzinstrumente - Vermögenswerte	748	406	-223	-134	-525	-272	-	-
Derivative Finanzinstrumente - Schulden	405	219	-223	-134	-142	-83	40	2

Die Vermögenswerte aus Finanzderivaten und damit das maximale Adressenausfallrisiko sind aufgrund von Währungskursschwankungen des Euro gegenüber anderen Währungen, insbesondere dem Schweizer Franken, dem britischen Pfund und der norwegischen Krone, gestiegen. Die Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten haben sich parallel dazu verringert. Die erhaltenen Barsicherheiten überwogen. Das maximale Einzelrisiko (Ausfallrisiko auf einzelne Vertragspartner bezogen) betrug 151 Mio. € (per 31. Dezember 2021: 68 Mio. €) und bestand gegenüber einer Bank mit einem S&P-Rating von A-. Für Geschäfte mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr wiesen per 31. Dezember 2022 alle Vertragspartner, mit denen ein Adressenausfallrisiko besteht, mindestens ein Rating von Baa1/BBB+ auf.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement umfasst die Aufrechterhaltung eines ausreichenden Bestands an flüssigen Mitteln, die fortwährende Inanspruchnahme des Commercial-Paper-Marktes zur Gewährleistung hinreichender Marktliquidität und -tiefe sowie die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzmitteln über garantierte Kreditfazilitäten von Banken ([Anhangziffer \(28\)](#) 242 ff.).

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten und diskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem Zeitwert des DB-Konzerns ersichtlich:

FÄLLIGKEITSANALYSE FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN PER 31.12.2022 / in Mio. €	2023		2024		2025-2027		2028-2032		2033ff.	
	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung
ORIGINÄRE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN										
Zinslose Darlehen	-	156	-	155	-	-	-	-	-	-
Senioranleihen	419	1.982	379	1.962	896	6.380	965	9.736	1.056	8.963
Bankschulden	0	539	0	-	-	6	0	-	-	-
EUROFIMA-Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	96	1.040	77	825	153	1.575	124	1.092	177	670
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	3	20	3	19	6	56	3	60	0	9
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	273	-	2	-	2	-	7	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	7.643	-	74	-	28	-	4	-	-
Sonstige und übrige Verbindlichkeiten	-	2.100	-	164	-	342	-	302	-	-
DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (NET/GROSS SETTLED)										
Zins-/Währungsderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	61	259	51	138	123	1.344	115	949	58	151
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	12	-	16	-	28	-	10	-	-	-
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	-	218	-	-	-	-	-	-	-	-
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	-	987	-	3	-	12	-	-	-	-
Energiepreisderivate	50	-	17	-	4	-	0	-	-	-
DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (GROSS SETTLED)										
Zins-/Währungsderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	67	434	57	697	118	1.480	124	1.822	79	1.653
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	-	42	-	-	-	-	-	-	-	-
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	-	1.679	-	13	-	2	-	-	-	-
FREIWILLIGE ANGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT DERIVATEN										
DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (NET SETTLED)										
Energiepreisderivate	-103	-	-22	-	-3	-	-	-	-	-
FINANZIELLE ZUFLÜSSE AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN (GROSS SETTLED)										
Zins-/Währungsderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	-150	-784	-136	-884	-298	-2.709	-286	-2.879	-198	-1.870
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	-	-257	-	0	-	-	-	-	-	-
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	-	-2.677	-	-18	-	-13	-	-	-	-
FINANZGARANTIE										
Finanzgarantien	-	16	-	-	-	-	-	-	-	-

FÄLLIGKEITSANALYSE FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN PER 31.12.2021 / in Mio. €	2022		2023		2024-2026		2027-2031		2032ff.	
	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung
ORIGINÄRE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN										
Zinslose Darlehen	-	157	-	156	-	157	-	5	-	-
Senioranleihen	364	1.576	336	1.960	811	6.238	774	9.543	829	8.222
Bankschulden	0	1.315	0	1	-	-	0	4	-	-
EUROFIMA-Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	75	983	60	824	125	1.472	110	1.076	183	716
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	3	19	3	19	7	56	4	72	0	14
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	70	-	5	-	1	-	2	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	7.817	-	96	-	13	-	5	-	-
Sonstige und übrige Verbindlichkeiten	-	1.550	-	6	-	27	-	170	-	-
DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (NET/GROSS SETTLED)										
Zins-/Währungsderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	33	325	32	124	78	692	58	576	2	134
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	-	28	-	-	-	-	-	-	-	-
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	-	1.189	-	9	-	0	-	-	-	-
Energiepreisderivate	0	-	0	-	1	-	0	-	-	-
DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (GROSS SETTLED)										
Zins-/Währungsderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	69	14	68	417	145	2.820	109	1.715	53	1.553
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	-	784	-	-	-	-	-	-	-	-
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	-	1.335	-	16	-	5	-	-	-	-
FREIWILLIGE ANGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT DERIVATEN										
DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (NET SETTLED)										
Energiepreisderivate	-51	-	-23	-	-6	-	-	-	-	-
FINANZIELLE ZUFLÜSSE AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN (GROSS SETTLED)										
Zins-/Währungsderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	-130	-328	-129	-618	-306	-3.558	-222	-2.376	-109	-1.725
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow-Hedges	-	-818	-	0	-	-	-	-	-	-
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	-	-2.532	-	-26	-	-5	-	-	-	-
FINANZGARANTIE										
Finanzgarantien	-	18	-	-	-	-	-	-	-	-

Einbezogen wurden alle Instrumente, die per 31. Dezember 2022 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vereinbart wurden. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2022 (im Vorjahr: am 31. Dezember 2021) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet.

Den finanziellen Verbindlichkeiten standen per 31. Dezember 2022 flüssige Mittel von 5.138 Mio. € (per 31. Dezember 2021: 4.591 Mio. €) gegenüber, die sich aus Kontoguthaben und kurzfristigen Festgeldanlagen zusammensetzten.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden, sofern im Anwendungsbereich des IFRS 9, gem. IFRS 9 kategorisiert und bewertet. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die sich nicht im Anwen-

dungsbereich des IFRS 9 befinden, werden gem. den einschlägigen Standards bewertet und keiner Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet.

Nachfolgend werden die Buchwerte sowie das Nettoergebnis je Bewertungskategorie des IFRS 9 angegeben. Die Angabe der beizulegenden Zeitwerte sowie Angaben zu einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten erfolgen innerhalb der Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzposten.

Finanzielle Vermögenswerte, die einer Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet sind, betreffen im DB-Konzern hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie flüssige Mittel.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die einer Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet sind, betreffen im DB-Konzern im Wesentlichen Senioranleihen, EUROFIMA-Darlehen, Bankschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nachfolgend werden die Bewertungskategorien des IFRS 9 angegeben:

BUCHWERT / in Mio. €	Erfolgswirksam zum Fair Value	Erfolgsneutral zum Fair Value		Derivate in Sicherungsbeziehungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Insgesamt	davon Fair Value	Fair Value		
		mit Recycling	ohne Recycling						Level 1	Level 2	Level 3
PER 31.12.2022											
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	102	2	31	558	1.880	393	2.966	693	2	559	132
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	526	822	-	164	12.210	1.396	15.118	1.512	502	189	821
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16	-	-	313	28.040	4.079	32.448	329	-	329	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12	-	-	64	12.710	3.941	16.727	76	-	76	-
Nettoergebnis	41	-	-	-53	-369	-	-	-	-	-	-
PER 31.12.2021¹⁾											
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	69	2	29	355	1.085	356	1.896	455	2	356	97
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	14	819	-	36	11.827	780	13.476	869	0	50	819
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	21	-	-	179	26.610	4.053	30.863	200	-	200	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6	-	-	13	12.501	3.643	16.163	19	-	19	-
Nettoergebnis	44	-	-	33	-535	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Zahlen wurden entsprechend der Darstellung im Berichtsjahr angepasst.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien enthält insbesondere Zinserträge von 79 Mio. € (im Vorjahr: 47 Mio. €¹⁾) sowie Zinsaufwendungen von 429 Mio. € (im Vorjahr: 461 Mio. €¹⁾) aus den nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten.

Sollten beobachtbare Markwerte nicht vorliegen, erfolgte eine nicht marktbasierende Bewertung (Level-3-Bewertung) z. B. auf Basis von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Konditionen in hinreichender zeitlicher Nähe. Hierunter fällt im DB-Konzern die Bewertung der Beteiligung an der Volocopter GmbH, Bruchsal, deren Anteilspreis auf Basis der letzten Finanzierungsrunden unangepasst für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 heranzuziehen war. Würden sich diese Anteilspreise um +/- 10% verändern, hätte dies eine Änderung des Fair Values von 9 Mio. € zur Folge. Für nicht wesentliche sonstige Beteiligungen wurden hier vereinfachend die fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Außerdem fallen auch solche Forderungen unter die Level-3-Bewertung, die bestimmte für einen Verkauf relevante Kriterien erfüllen und daher mithilfe von ländergewichteten Kreditrisikoaufschlägen (Credit Spreads) zum Fair Value bewertet werden. Sollte sich das Kreditrisiko erhöhen bzw. vermindern, würden sich hier proportionale Bewertungseffekte beim Fair Value dieser Forderungen ergeben.

Umgruppierungen zwischen den Bewertungsleveln haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden vertraglich zugesagte bzw. höchstwahrscheinlich eintretende Zahlungsströme mit dem passenden Marktzinssatz diskontiert, wobei das Kreditrisiko mittels Credit Spreads berücksichtigt wird. Dabei werden für besicherte Exposures keine Kreditrisikoabschläge vorgenommen. Das aus dem Derivateportfolio entstehende Kreditrisiko wird auf Nettobasis behandelt. Zur Minimierung des Kreditrisikos der langfristigen Zins- und Zins-/Währungsgeschäfte sowie der Energiederivate wurden Besicherungsanhänge abgeschlossen, die unverändert einem täglichen Sicherheitenausgleich bei einem Schwellenwert von 0 € unterliegen.

¹⁾ Zahl angepasst.